

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

wie die Zeit vergeht! Sechs Monate sind schon wieder vorbei. Das Leben am biat geht immer weiter. Die warme Jahreszeit naht. „Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist, das zu tun, wozu es im Winter zu kalt ist“, soll der Schriftsteller Mark Twain einmal gesagt haben. Doch hat sich am biat im vergangenen halben Jahr wieder einmal einiges getan. Und das wird sich sicherlich auch in Zukunft nicht groß ändern. Das biat ist in Bewegung. Inwiefern wir das Buch von Twain mit dem wunderbaren Titel „Bummeln durch Europa“ zum Anlass nehmen könnten, sei dahingestellt. Aber einige Personen des biat „tingeln“ durch Europa. Darüber und über mehr berichten wir. Zudem sei vermerkt, was Twain noch gesagt haben soll: „Verschiebe nicht auf morgen, was Du genauso gut übermorgen tun kannst.“

Für den Vorstand des biat
Axel Grimm (Sprecher)



Prof. Dr. Axel Grimm,
Sprecher des Berufsbildungs-
institutes Arbeit und Technik

Foto: biat

biat-personell

biat trauert um Prof. Dr. Gerald Heidegger

(VH) Wir haben die traurige Nachricht erhalten, dass Professor Dr. Gerald Heidegger am 10. Januar 2024 in seinem Wohnort Kassel im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Gerald Heidegger hatte vom 1. Oktober 1997 bis zum 30. September 2008 die C4-Professur für Berufspädagogik am 1997 gegründeten Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der damaligen Bildungswissenschaftlichen Hochschule Flensburg – Universität inne. Er hat auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst noch einige Jahre lang berufspädagogische Lehrveranstaltungen gegeben, Staatsexamensprüfungen abgenommen und regionale wie internationale Projekte vor allem zu Feldern wie der beruflichen Wiedereingliederung von Personen aus der Langzeiterwerbslosigkeit durchgeführt. Unter seiner Betreuung bzw. Begutachtung promovierten sich Wiebke Petersen (Mai 2003), Ute Grabowski (August 2004) und Claudia Schreier (November 2010). Zudem habilitierte sich Beatrix Niemeyer-Jensen (Februar 2008).

Der am 17. Mai 1943 in Pforzheim geborene Gerald Heidegger hatte nach einem Studium der Physik an den Universitäten Tübingen, Glasgow und Heidelberg an der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs zur Kollegstufe in Nordrhein-Westfalen teilgenommen und sich so in die Thematik der Verbindung von berufs- und allgemeinbildendem Lernen eingearbeitet. Nach der Promotion zum Thema „Dialektik und Bildung. Widersprüchliche Strukturierungen in

Kognition und Emotion“ sowie Lehr- und Forschungsaufenthalten in Tübingen, Kiel, Kassel und Bremen habilitierte er sich 1993 in Berufspädagogik zur theoretischen Grundlegung und zu den praktischen Perspektiven der Integration beruflicher und allgemeiner Bildung. Er wurde Privatdozent am Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen, ehe er 1997 zum neu gegründeten biat nach Flensburg wechselte. Das biat verneigt sich vor der Lebensleistung von Gerald Heidegger. Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden ihn immer in besonderer Erinnerung behalten.



Foto: biat (Archiv)

Neues Personal am biat

(VH) Am biat gibt es auch immer wieder neue Personen. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Im technisch-administrativen Bereich ist Martina Wunderlich zu nennen, die nunmehr im Sekretariat Steffi Rickertsen

unterstützt. Außerdem sind Matthias Gramm (ET/IT), Nils Stolze (MT/FT) und Paul Kohlmorgen (BP) zu uns gestoßen, um das biat in Forschung und Lehre als Wissenschaftliche Mitarbeiter zu verstärken. Wir wünschen ihnen viel Spaß und tolle Erfolge!

Zum 31. Januar 2024 hat uns mit Sven Jäger ein Wissenschaftlicher Mitarbeiter verlassen. Er absolviert seit dem 1. Februar den Vorbereitungsdienst am BBZ am Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg. Viel Erfolg!

Dissertation eingereicht

(VH) Michael Klepacz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am biat, hat im November 2023 seine Dissertationschrift abgeschlossen und im Promotionsausschuss der Fakultät I eingereicht. Die Arbeit trägt den Titel „Zur Sozialfigur des Trainers im Nachwuchsleistungsfußball“ und hat eine sportsoziologische Ausrichtung. Daher wurde die Arbeit von Prof. Dr. Jürgen Schwier, Sportwissenschaftler an der EUF, betreut. Zweiter Gutachter ist Prof. Dr. Jan Erhorn von der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg.

Torben Karges in Fachausschuss der IHK Flensburg berufen

(TK) Professor Dr. Torben Karges wurde von der Vollversammlung der IHK Flensburg in den Fachausschuss Wirtschaft und Bildung berufen. Der Ausschuss berät Präsidium und Vollversammlung der IHK mit fundierter Sachkenntnis aus der unternehmerischen, schulischen und wissenschaftlichen Praxis. Er bietet darüber hinaus vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten in der Region.

biat-extern

Tagung der AG BFN im BIBB

(VH) Am Donnerstag und Freitag, 25./26. April 2024, fand am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) unter dem Titel „Wohin soll sie gehen? Berufs- und Studienorientierung junger Menschen und die Bedeutung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten“ statt. Die Veranstalter konnten schon bei der Anzahl der Beitragseinreichungen und dann auch der Teilnehmenden eine sehr hohe Resonanz registrieren. Die maximal 150 Plätze für Teilnehmende waren extrem schnell ausgebucht. Eine erhebliche Anzahl an vorgesehenen Vorträgen wurde zu Posterpräsentationen umgewidmet, um mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit einer aktiven Teilnahme einzuräumen. Professor Dr. Volkmar Herkner vom biat, aktuell Vorsitzender des Vorstands der AG BFN, übernahm während der Tagung die Moderation des Poster-Pitches sowie einer Vortragsession.

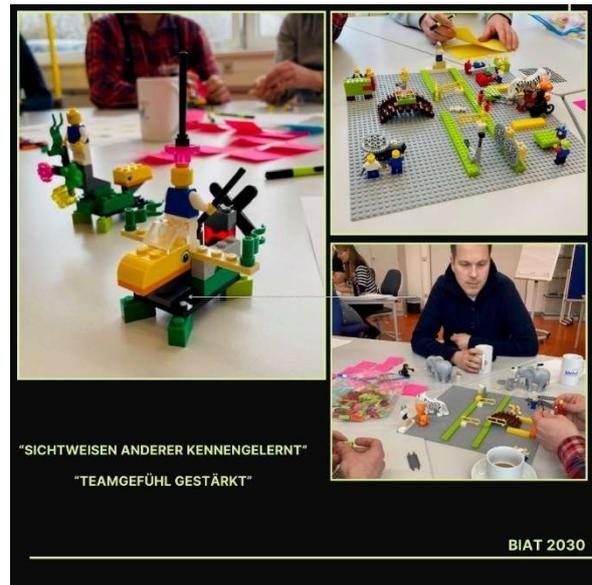
Die Veranstaltung wurde vom BIBB in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsfor-

schung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit ausgerichtet und von Professor Dr. Hubert Ertl, Forschungsdirektor und Ständiger Vertreter des Präsidenten des BIBB, sowie Professor Dr. Bernd Fitzenberger, Direktor des IAB, eröffnet. Das BIBB, das eine Kooperationsvereinbarung mit dem biat hat, war erst vor kurzem innerhalb von Bonn umgezogen und bot so vielen Gästen die erste Begegnung in neuer Heimat.

biat-organisational

Wo will das biat im Jahre 2030 sein?

(AG) Einen ersten Schritt in die Zukunft hat das biat an seinem selbstauserufenen Entwicklungstag „biat 2030“ getan. Am 22. Februar 2024 ging es darum, wie das biat im Jahre 2030 gern sein möchte. Der Entwicklungstag wurde extern durch Dr. Kirsten Mikkelsen, Director Entrepreneurship, Gender & Education am Jackstädt-Zentrum und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung (IIM) der EUF, moderiert. Mit ihrer besten Unterstützung wurden von den Personen des biat Fragen bearbeitet wie „Wo sind wir?“, „Wer sind wir eigentlich?“ und „Wo wollen wir hin?“ Dazu wurde u. a. Lego Serious Play eingesetzt.



Copyright: Kirsten Mikkelsen

Das gesamte biat-Team ist mit viel Offenheit, Spaß und Ehrlichkeit darauf eingegangen, die eigenen Stärken und Entwicklungspotentiale herauszuarbeiten. Der Entwicklungstag soll keine einmalige Angelegenheit bleiben. Die entstandenen Überlegungen sollen aufgegriffen und fortentwickelt werden. Die überwiegende Meinung war, dass es gut tat, uns durch diese Auseinandersetzung besser kennenzulernen. Insbesondere sollten die Begrenzungen innerhalb des biat abgebaut werden.

Vielen Dank an Kirsten Mikkelsen für die tolle Unterstützung bei der Weiterentwicklung unseres Instituts!

biat-international

Neues Erasmus+-Projekt eingeworben:

HYBRID-ELEVATE

(AG) Unter dem Projekttitel „Hybrid Teaching: Empowering Educators for the Future (HYBRID-ELEVATE)“ konnte erneut zusammen mit internationalen Partnern aus Portugal und den Niederlanden und unter der Leitung der Vilniaus Technologiju ir Dizaino Kolegija aus Litauen ein Erasmus+-Projekt durch das Fachgebiet „Berufliche Fachrichtungen



Teilnehmende am Projekttreffen vor dem Haupteingang der EUF.
Foto: biat

Elektro- und Informationstechnik und deren Didaktiken“ am biat eingeworben werden. Das Projekt „HYBRID-ELEVATE“ zielt darauf ab, akademisches Personal (Hochschulsektor) sowie Ausbilderinnen und Ausbilder (Berufsbildungssektor) mit Hilfe von sechs Mikrozertifikaten für den flexiblen hybriden Unterricht weiterzubilden und das erworbene Wissen durch ein Mikrozertifizierungssystem zu bescheinigen. Dafür wird das lehrende und ausbildende Personal in die Lage versetzt werden, in hybriden Klassenzimmern mit einem flexiblen und anpassungsfähigen Ansatz zu unterrichten, um gleiche Lernerfahrungen für Online- und Offline-Studierende bzw. -Auszubildende zu gewährleisten. Zudem werden die Projektpartner ein Mikrozertifizierungssystem für akademisches Personal in der Online-Lehre an ihren Institutionen entwickeln und verankern. Das biat ist bei diesem Projekt für die Forschung der Nutzendenprofile (Entwicklung eines Forschungsprotokolls) zuständig, wird inhaltlich selbst zwei Mikrozertifikate entwickeln und soll das Entwickeln, Testen und Übersetzen von sechs Mikrozertifikaten für hybriden Unterricht in die nationalen Sprachen koordinieren. Zusätzlich wird das biat auch das Treffen der Inhaltentwicklerinnen und -entwickler in Flensburg ausrichten. Das Projekt startete am 1. November 2023 und hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

Das biat durfte vom 17.4. bis zum 18.4.2024 Gastgeber des Projektes „Hybrid Teaching“ sein.

Nachhaltigkeitsstrategien für die berufliche Bildung im Grenzland

(NT/FH) Am Donnerstag, 29. Februar 2024, fand unter der Leitung des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg ein Strategieworkshop im Rahmen des INTERREG-Projekts „GerDa“ statt. Ziel dieses Projektes ist es, ein nachhaltiges Mindset in den berufsbildenden Schulen und regionalen Unternehmen der Grenzregion zu entwickeln und zu stärken.

Aus zuvor erhobenen Daten aus Interviews mit Schulleitungen oder Schulleitungsteams konnten zwölf Handlungsfelder für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) im Grenzland identifiziert werden. Diese Handlungsfelder stellten die Arbeitsgrundlage für den Nachmittag dar, die von Arbeitsgruppen von bis zu sieben Personen für die eigene Schule zunächst diskutiert und anschließend priorisiert wurden. So entstanden sieben Darstellungen mit individuellen Ergebnissen und Schwerpunkten, aus denen sich auch Unterschiede in den dänischen und deutschen Schulsystemen ableiten lassen. Während die berufsbildenden Schulen in Dänemark die Verantwortung für die Gebäude und damit verbundene Investitionen und Energiesparmaßnahmen selbst tragen, obliegen diese Aufgaben auf deutscher Seite den Schulträgern, wie der Stadt Flensburg oder dem Kreis Schleswig-Flensburg. Abschließend wurden erste Handlungsschritte in Richtung einer nachhaltigen Schulentwicklung definiert. Fragen, wie nachhaltige Projekte an den Schulen sichtbar gemacht werden können oder wie eine schulinterne Definition von Nachhaltigkeit aussehen könnte, standen dabei im Mittelpunkt.



Im Projekt „GerDa“ wurde am 29. Februar 2024 gearbeitet.

Foto: biat

In der aktiven Kaffeepause wurde die für das „GerDa“-Projekt so typische, angenehme Arbeitsatmosphäre genutzt, um sich schul- und länderübergreifend auszutauschen und zu inspirieren. Die Verpflegung während der Veranstaltung wurde von Schülerinnen und Schülern der Hannah-Arendt-Schule bereitgestellt, was die Kooperation und den Einsatz der Schulen verdeutlichte.

Der Nachmittag stellte einen wichtigen Meilenstein im Entwicklungsprozess der beteiligten sieben berufsbildenden Schulen zur Förderung einer nachhaltigen Denkweise in der Grenzregion dar.

biat-national

Neuerungen und Inspirationen beim Tagungsbesuch in Thüringen

(MG) Vom 8. bis 9. März 2024 fand im thüringischen Mühlhausen die BAG-Fachtagung unter dem Titel „Berufliches Lehren in der Krise?“ statt – wohlweislich mit einem „?“ versehen. Das biat war mit fünf Personen vor Ort, um uns einzubringen, vorzutragen und neue Inspirationen einzufangen.

Die Veranstaltung fand im dortigen Berufsschulcampus Unstrut-Hainich statt. Das ist ein großes Berufsschulzentrum, das relativ neu vor rund 20 Jahren errichtet wurde. Es beherbergt die größte berufsbildende Einrichtung Thüringens mit rund 3.000 Ausbildungsplätzen unterschiedlichster Ausrichtungen. Die angeschlossene Fachschule für Technik bietet 400 Voll- und Teilzeitstudierenden fundiertes Wissen in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinentechnik, Kfz-Technik und Mechatronik.

Die BAG-Tagung bestach durch spannende Vortragsreihen, viele parallel verlaufende Workshops zu aktuellen Themen, wie z. B. der Workshop „Digitale Lehr- und Lernmedien in der Diskussion“. Nikolaus Steffen referierte über die existierenden Tools in der KI, wie diese den Lehr- und Lernbetrieb bereichern und problematisieren können. Zum Tagesauftakt ergab sich eine bereits sehr belebte Diskussion.



Das biat war in Thüringen präsent.

Foto: biat

Am ersten Tagungstag fragte Lars Windelband (ehemals biat, jetzt KIT Karlsruhe) in seinem Vortrag in die Teilnehmendenrunde, wo man beispielhaft die größten Herausforderungen für die Anpassung der Ausbildung an den digitalen Wandel sieht. Es folgte eine Diskussion, in der beispielsweise die Bereitstellung von Tablets und weiterer Ausstattung zu Ausbildungsbeginn für jeden Auszubildenden thematisiert wurde.

Torben Karges stellte auf der Fachtagung das Angebot für ein zukünftig weiterzuführendes Workshop-Format vor: „Young Teachers“. Angesprochen sind Studierende, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und alle Lehrkräfte, die sich für dieses Format interessieren und mitwirken möchten. Hierdurch wird im Rahmen von BAG-Fachtagungen ein ergänzendes Angebot geschaffen, um Herausforderungen, Ansätze und Ideen in Bezug auf die Gestaltung von Unterricht an berufsbildenden Schulen vorzustellen und zu diskutieren.

Auch der zweite Veranstaltungstag bot interessante und spannende Vorträge wie „KI-gestützte Lernplattformen – Bestandsaufnahme und Zukunftspotenziale“, die die nun öffentlichen Large Language Modelle (LLM) anhand exemplarischer Betrachtungen beispielsweise von ChatGPT und dessen Einfluss auf den Unterricht und die Lernenden in den Fokus nahmen. Lernmanagementsysteme, die im Gegensatz dazu technologisch keine Neuerung sind, und deren Potenzial für den Unterricht wurden dabei mit den aktuellen Neuerungen diskutiert.

Die Vielzahl der Beiträge der unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen und die verschiedenen Formate, in denen dies geschah, unterstrichen einmal mehr, wie herausfordernd und grundsätzlich die zukünftige Gestaltung beruflicher Bildung ist und welche neuen Chancen sowie Gefahren die erfolgreiche und nachhaltige Wissensvermittlung in sich bergen.

biat-Lehre

Reakkreditierung der Studiengänge steht an

(VH) Aktuell bereitet das biat mit Unterstützung der Studiendekanin der Fakultät I, Professorin Dr. Birgit Peuker, und der Stabsstelle Qualitätsmanagement die Unterlagen für die Reakkreditierung der Studiengänge vor. Da sich im dualen Masterstudiengang noch Studierende befinden, wird es zwei Masterstudiengänge der gewerblich-technischen Beruflichen Fachrichtungen betreffen und zusätzlich den Bachelor-(teil-) und den Masterstudiengang mit der Beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft.

Unabhängig davon hat das zuständige Ministerium in Kiel entschieden, den dualen Masterstudiengang am biat einzustellen. Schon zum kommenden Herbstsemester wird keine Neueinschreibung möglich sein.

Das biat hat erste Maßnahmen ergriffen, um mittelfristig gemeinsam mit der Hochschule Flensburg ein „grundständiges“, komplett konsekutives Bachelor-Master-Studiengangskonzept für die gewerblich-technischen Beruflichen Fachrichtungen zu entwickeln. Es wäre gewissermaßen eine Rückkehr zu den Anfängen des biat, denn von 1997 bis zum Immatrikulationsjahrgang 2007 hatte es die Möglichkeit gegeben, grundständig in Flensburg – an damaliger Fachhochschule und Universität – das Berufsschullehramt, damals als Staatsexamensstudiengang, zu studieren.

Eine Neuerung soll es mittelfristig auch für Studierende der Beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft geben. Sie sollen dann in einem separaten Bachelorstudiengang Berufsbildungswissenschaft (Arbeitstitel) studieren können.

biat-Aktivitäten

Tagungsband zur Flensburger gtw-Konferenz erschienen

(AG) Das lange Warten hatte Mitte März 2024 ein Ende. Stolz kann das biat die Veröffentlichung „Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demographie – Gestaltungsanspruch für gewerblich-technische Facharbeit und Bildung“ präsentieren.

Am 6. und 7. Oktober 2022 fand am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg (EUF) die 22. Herbstkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Gewerblich-Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (gtw) statt. Unter dem Tagungstitel „Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demographie – Gestaltungsanspruch für gewerblich-technische Facharbeit und Bildung“ konnte die Konferenz drei nicht nur für die gewerblich-technische Facharbeit und die Berufsbildung sehr zentrale gesellschaftliche Themenstellungen aufgreifen, mit denen bereits seit geraumer Zeit und zukünftig noch wesentlich stärker ein hoher Gestaltungsanspruch einhergeht. Über dreißig Einzelbeiträge verdeutlichen in diesem Band die thematische Relevanz für die gewerblich-technischen Wissenschaften.

Das Buch ist als Band 9 der biat-Reihe „Perspektiven auf Berufsbildung, Arbeit und Technik“ im Peter Lang Verlag unter der ISBN 978-3-631-90685-9 zum Preis von 87,95 Euro erschienen. Es gibt es ebenso als E-Book.



Neueste Buchveröffentlichung am biat: der Band zur Flensburger gtw-Tagung ist da ... Foto: biat

biat-Termine

biat-Kolloquium kommt wieder

(VH) Das biat-Kolloquium kommt wieder! Im vergangenen Herbstsemester 2023/24 und in diesem Frühjahrssemester 2024 haben wir es (noch) nicht geschafft, die obligatorische Vortragsreihe zu organisieren. Wir sind aber zuversichtlich, dass die Veranstaltung künftig wieder zuverlässig in den Terminkalender rutschen wird. Das bislang letzte biat-Kolloquium fand am 23. Mai 2023 statt. Mit einem Vortrag mit dem Titel „Metalltechnische Berufsbildung – Quo vadis?“ verabschiedete sich damals Prof. Dr. Reiner Schlausch von uns.

Das biat-Kolloquium ist eine offene Vortragsreihe, an der sich auch institutsexterne Gäste sowohl als Beitragende als auch als Zuhörende beteiligen können. Angestrebt werden pro Semester drei bis vier Termine. Interessentinnen und Interessenten melden sich gern bei Conrad Krödel.

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg

verantw.: Prof. Dr. Axel Grimm
(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm (AG), Volkmar Herkner (VH), Torben Karges (TK);
mit Beiträgen von Matthias Gramm (MG), Franka Heers (FH) und Nele Tuznik (NT).

E-Mail: axel.grimm@uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2075

Fax: +49 461 805 2151

Fakultät 1

Auf dem Campus 1
24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski